

# Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren

eg 279

Psalm 66

Sopran

1. Jauchzt, al-le Lan-de, Gott zu Eh - ren, rühmt sei-nes Na-mens Herr-lich-keit, und fei-er-lich ihn zu ver-klä - ren

Alt

1. Jauchzt, al-le Lan-de, Gott zu Eh - re, rühmt \_\_\_ sei-nes Na-mens Herr - lich-keit\_ und fei-er-lich ihn zu ver-klä- ren sei

Tenor

8

1. Jauchzt, al-le Lan-de, Got zu Eh - re, rühmt \_\_\_ sei-nes Na-mens Herr-lich-keit\_ und fei-er-lich ihn zu ver-klä - ren sei

Bass

1. Jauchzt, al-le Lan-de, Gott zu Eh - ren, rühmt sei-nes Na-mens Herr-lich-keit, und fei-er-lich ihn zu ver-klä - ren

S.

sei Stimm und Sai-te ihm ge-weiht. Sprech: Wun - der-bar sind dei-ne Wer-ke, o Gott, die du her-vor-ge-bracht

A.

Stimm und Sai-te ihm ge - weiht \_\_\_ Sprech: Wun-der - bar sind dei - ne Wer - ke, o Gott, die du her-vor-ge - bracht

T

8

Stimm und Sai-te ihm ge - weiht \_\_\_ Sprech: Wun-der - bar sind dei - ne Wer - ke, o Gott, die du her-vor-ge - bracht

B.

sei Stimm und Sai-te ihm ge - weiht. Sprech: Wun - der-bar sind dei-ne Wer-ke, o Gott, die du her-vor-ge - bracht

S.

auch Fein - de füh - len dei - ne Stär - ke und zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht.

A.

auch Fein - de füh - len dei - ne Stär - ke und zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht.

T

8

auch Fein - de füh - len dei - ne Stär - ke und zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht.

B.

auch Fein - de füh - len dei - ne Stär - ke und zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht.

2. Dir beuge sich der Kreis der Erde, / dich bete jeder willig an, / daß laut dein Ruhm besungen werde / und alles dir bleib untertan.  
Kommt alle her, schaut Gottes Werke, / die er an Menschenkindern tat! / Wie wunderbar ist seine Stärke, / die er an uns verherrlicht hat.
3. Ins Trockne wandelt er die Meere, / gebot dem Strom, vor uns zu fliehn; / wir freuten uns der Macht und Ehre, / die uns hieß durch die Fluten ziehn.  
Gott herrscht allgewaltig immer, / da er auf alle Völker schaut. / Vor ihm gelingt's Empörung nimmer, / es stürzt, wer auf Menschen baut.
4. Rühmt, Völker, unserm Gott lobsinget, / jauchzt ihm, der uns sich offenbart, / der uns vom Tod zum Leben bringet, / vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.  
Du läuterst uns durch heißes Leiden, / wie Silber rein wird in der Glut, / durch Leiden führst du uns zu Freuden; / ja, alles, was du tust, ist gut.
5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen, / den Lenden Lasten angehängt; / du liebest Menschen auf uns dringen, / hast ringsumher uns eingeeengt.  
Oft wollten wir den Mut verlieren / im Feuer und in Wassersnot, / doch kamst du, uns herauszuführen, / und speitest uns mit Himmelsbrot.
6. Ich will zu deinem Tempel wallen, / dort bring ich dir mein Opfer dar, / bezahl mit frohem Wohlgefallen / Gelübde, die ich schuldig war,  
Gelübde, die in banger Stunde / - an allem, nicht an dir verzagt - / ich dir, o Gott, mit meinem Munde / so feierlich hab zugesagt.
7. Dir ihr Gott fürchtet, ich erzähle: / kommt, hört und betet mit mir an! / Hört, was der Herr an meiner Seele / für große Dinge hat getan.  
Rief ich ihn an mit meinem Munde, / wenn Not von allen Seiten drang, / so war oft zu derselben Stunde / auf meiner Zung ein Lobgesang.
8. Gelobt sei Gott und hochgepriesen, / denn mein Gebet verwirft er nicht; / er hat noch nie mich abgewiesen / und ist in Finsternis mein Licht.  
Zwar elend, dürftig bin ich immer / und schutzlos unter Feinden hier; / doch er, der Herr, verläßt mich nimmer, / wend't seine Güte nie von mir.